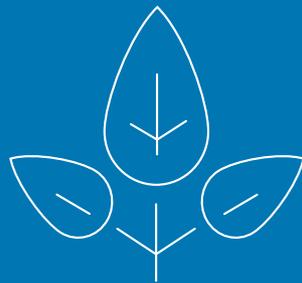




Haute école d'ingénierie et d'architecture Fribourg
Hochschule für Technik und Architektur Freiburg



Nachhaltigkeit an der HTA-FR

VISION UND
UMSETZUNGSPLAN

2024–2025

An aerial photograph of a university campus. In the foreground, a large, modern building complex is visible, featuring a prominent cylindrical glass tower and several long, low-rise buildings with curved, metallic roofs. The campus is surrounded by lush green trees and a paved road with a few cars. In the background, a dense residential area with red-roofed houses is visible, followed by rolling hills under a clear blue sky.

*Ingenieurinnen, Ingenieure und
Architekt-inn-en setzen sich für
nachhaltige Lösungen ein*



Vorwort der Direktion

Nachhaltigkeit ist nicht die «Spassbremse am fossil getriebenen Karren der Konsumgesellschaft», sondern der eigentliche Antrieb für eine freudvolle, in Freiheit ausgeübte und befriedigende Arbeit als Ingenieur/in oder Architekt/in.

Die HTA-FR verfolgt das ehrgeizige Ziel, den Studierenden nicht nur eine solide ingenieurwissenschaftliche oder architektonische Grundausbildung zu vermitteln, sondern sie zu ihrer Bestimmung als verantwortungsvolle Gestalterinnen und Gestalter jener Welt zu führen, in der wir und zukünftige Generationen leben wollen. Verantwortung übernehmen bedeutet, sich Freiheit bewahren.

Ohne Wissen - technisches Wissen, aber auch Wissen über komplexe systemische Wechselwirkungen - ist das Tragen von Verantwortung unmöglich. Ein Gewissen zu haben, setzt Wissen voraus. Technisches Wissen und Können sind etablierte und kaum bestrittene Kompetenzen unserer Absolventinnen und Absolventen. Die Kenntnis oder zumindest ein Grundverständnis der komplexen systemischen Beziehungen, die im Kern der Nachhaltigkeit stehen, muss verstärkt entwickelt werden.

Was für die Lehre gilt, gilt erst recht für die angewandte Forschung. Technische und architektonische Handlungsoptionen müssen an ihrer inhärenten Resilienz, d.h. an ihrer Anpassungsfähigkeit an neue Bedingungen gemessen werden. Die planetaren Grenzen anerkennen heisst insbesondere auch, Obsoleszenz vermeiden.

Wenig von dem, was man sagt, wird gehört, alles, was man tut, wird gesehen. In diesem Sinne hat die HTA-FR in ihrer Gesamtheit auch eine Vorbildfunktion. Insbesondere was den Umgang mit den Ressourcen angeht. Die internen Dienste sind denn auch angehalten, Nachhaltigkeitsziele zu definieren und anzustreben.

Für eine Hochschule ist Nachhaltigkeit nicht bloss der Zuckerguss, sondern die Torte.



Jean-Nicolas Aebischer
Direktor HTA-FR



Vorwort der Beauftragten für Nachhaltigkeit

Die komplexen Herausforderungen, vor denen wir heute stehen, sind alle mit Nachhaltigkeitsfragen verbunden. Klimanotstand, Überschreitung der planetaren Grenzen, Energiekrisen, wirtschaftliche und soziale Krisen, Zusammenbruch der biologischen Vielfalt und andere mehr: die vielfältigen und miteinander verwobenen Entwicklungen müssen systemisch betrachtet werden, damit die vorgeschlagenen Ansätze zu einer nachhaltigeren Gesellschaft führen können.

Mit ihrer Positionierung an der Schnittstelle zwischen Forschung, Wissenstransfer und der konkreten Durchführung von Projekten gemeinsam mit den Akteuren aus der Praxis spielt die HTA-FR bei der Entwicklung von Lösungen, die all diesen Herausforderungen gerecht werden, eine wichtige Rolle.

Ich bin mir der - positiven und auch negativen - Auswirkungen meiner Handlungen sehr bewusst und bin überzeugt von der Notwendigkeit einer Wende hin zu einer Gesellschaft und zu Lebensformen, die in Einklang mit den natürlichen und sozialen Grenzen unseres Planeten stehen.

Ich weiss, dass unsere Hochschule ein grosses Potenzial birgt, hierzu beizutragen.



Sofia Marazzi
*Beauftragte für
Nachhaltigkeit an der HTA-FR*



Vision

« HTA-FR: Ingenieurinnen, Ingenieure und Architekt-inn-en setzen sich für nachhaltige Lösungen ein »



Ingenieurinnen und Architekten haben Einfluss auf die soziale, kulturelle, wirtschaftliche und natürliche Umwelt. Die kontinuierliche Verbesserung und Optimierung der Ressourcennutzung gehören heute zu ihrem Berufsbild und mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten sind sie in der Lage, innovative und zielführende Lösungen zu entwickeln.

Sie tragen somit eine Verantwortung für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und die Art und Weise, wie wir uns an aktuelle und zukünftige Herausforderungen anpassen. Diese Verantwortung muss in eine umfassendere Vision eingebettet sein, um den entscheidenden Herausforderungen gerecht zu werden.

Die HTA-FR unterstützt und fördert individuelle und kollektive Initiativen, die zum Aufbau einer nachhaltigeren Gesellschaft beitragen, und setzt diese im Rahmen ihres Lehr- und Forschungsauftrags sowie des operativen Managements um.

Ambition

Die HTA-FR will

- ✓ mit ihren Ausbildungsprogrammen ihre Studierenden dazu befähigen und motivieren, bewusste und kompetente Akteurinnen und Akteure des Wandels zu werden
- ✓ dank der Wirkungskraft ihrer anwendungsorientierten Forschungsprojekte eine anerkannte Akteurin in der Entwicklung nachhaltiger Lösungen sein
- ✓ eine regional verankerte Hochschule sein und durch den Wissenstransfer in Kollaborationen Mehrwert schaffen sowie einen aktiven Beitrag zu einem sozial und ökologisch nachhaltigen Wandel leisten
- ✓ in ihrer Funktionsweise ein Vorbild für Betriebsabläufe mit geringen Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima sein
- ✓ ein Umfeld und eine Lern- und Arbeitsatmosphäre bieten, die Wohlbefinden und Kreativität fördern.



Umsetzungsplan 2024-2025

Die HTA-FR hat einen Aktionsplan erarbeitet, der drei grosse Aktionsbereiche umfasst und in einer Dynamik der Ko-Kreation mit den verschiedenen betroffenen Einheiten umgesetzt wird.





Lehre

Bereits durchgeführte Massnahmen:

- Schaffung eines übergreifenden, ganzheitlich angelegten Einführungskurses zum Thema Nachhaltigkeit und dessen Integration in alle Studienpläne
- Einführung eines Nachhaltigkeitspreises für Bachelorarbeiten
- Unterstützung der Studierenden bei der Teilnahme an «U Change»-Projektausschreibungen

Laufende Massnahmen:

- Weiterführung und jährliche Aktualisierung des Nachhaltigkeitskurses («Die Herausforderungen der Nachhaltigkeit für Ingenieurinnen/Ingenieure und Architekt-inn-en»)
- Weiterentwicklung der Modalitäten der Bewertung und Begleitung des Nachhaltigkeitspreises für Bachelorarbeiten; Verstärkung des Preises
- Unterstützung bei der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten in Studierendenprojekte und, falls gewünscht, auch in aussercurriculare Aktivitäten
- Bestandsaufnahme der sich mit Nachhaltigkeit befassenden Kurse, Module und Studierendenprojekte und Erstellung eines Katalogs der Nachhaltigkeitskompetenzen und deren Verknüpfung mit den jeweiligen studiengangspezifischen fachlichen Kompetenzen: Weiterführung in allen Studiengängen
- Schulung und Sensibilisierung des Lehr- und Forschungspersonals in Nachhaltigkeitsfragen

Neue Massnahmen:

- Verstärkte Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Semesterprojekten: Begleitung durch die Lehrpersonen
- Schulung und Sensibilisierung des gesamten administrativen und technischen Personals in Nachhaltigkeitsfragen
- Gegebenenfalls Sensibilisierung weiterer Akteurinnen und Akteure mithilfe des Nachhaltigkeitskurses



Bereits durchgeführte Massnahmen:

- Bestandsaufnahme der Forschungsprojekte, die sich mit Nachhaltigkeit befassen (Wiederaufnahme der regelmässigen Aktualisierung)

Laufende Massnahmen:

- Aufrechterhaltung und Stärkung des Bezugs zu lokalen Initiativen und insbesondere zum kantonalen Klimaplan
- Identifizierung von Best Practices anhand konkreter Fälle, mit dem Ziel, die negativen Auswirkungen der Forschungstätigkeiten zu reduzieren (Dienstreisen, Laborverwaltung); verstärkte Umsetzung dieser Initiativen und Förderung ihrer Übertragung auf andere Einheiten

Neue (bereits gestartete) Massnahmen:

- Entwicklung einer Methodik (Metriken, Häufigkeit) zur Identifizierung und Quantifizierung der negativen Auswirkungen der Forschungsprojekte (Energiebilanz, Ressourcenflüsse usw.), mit dem Ziel, bei der Massnahmenumsetzung Prioritäten festsetzen zu können
- Entwicklung eines Begleitangebots für die Forschenden (Coaching, Sensibilisierung) zur Beurteilung der positiven Auswirkungen der Forschungsprojekte gemäss Nachhaltigkeitskriterien
- Aufwertung von Forschungsprojekten, die hinsichtlich Nachhaltigkeit nach strengeren Kriterien (Reflexion, Low-Tech, Auswirkungen) ausgewählt werden



Hochschulbetrieb

Bereits durchgeführte Massnahmen:

- Eine jährliche Bilanz der Auswirkungen der Aktivitäten (CO₂-Bilanz), die es ermöglicht, konkrete Massnahmen zu identifizieren, um den CO₂-Fussabdruck der Hochschule zu verringern
- Sensibilisierung der verschiedenen internen Dienste im Hinblick auf ihre Rolle bezüglich der Umsetzung von Nachhaltigkeitsmassnahmen und Ermutigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Vorschläge einzubringen (in Einzelgesprächen und interaktiven Workshops)

Neue (bereits gestartete) Massnahmen:

- Verstärkte Kommunikation der Ergebnisse der CO₂-Bilanz zwecks Sensibilisierung
- Schaffung von Raum und Zeit für den Austausch (vermehrte Durchführung von Veranstaltungen und verstärkte Berücksichtigung des Kopf-Hand-Herz-Ansatzes), mit dem Ziel, zu informieren, sensibilisieren sowie Erfahrungen und Best Practices zu teilen, wobei das gesamte Personal einbezogen werden soll
- In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Diensten sowie der Mensa Aufstellen und Umsetzung des jeweiligen Aktionsplans zur Reduzierung der Umweltauswirkungen der Hochschule (spezifische und übergreifende Massnahmen). Förderung der Nutzung und des Austauschs von Praktiken.
- Erarbeitung eines Mobilitätsplans



Lenkung und Ressourcen

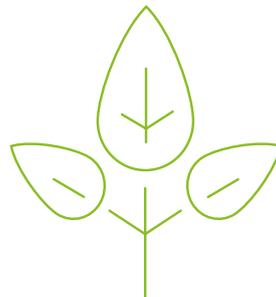
Wir wollen einen Ansatz entwickeln, der langfristig nachhaltig ist. Für uns ist von entscheidender Bedeutung, dass Nachhaltigkeit nicht bloss Verzierung ist, sondern sich wie ein roter Faden durch alle Aktivitäten unserer Hochschule zieht. Dies ist ein umfassender Prozess, für den es sich lohnt, Zeit zu investieren, und der die Nachhaltigkeit tief in der Kultur unserer Institution verankern wird. Eine starke Governance ist daher unerlässlich, um eine wirksame Umsetzung des Aktionsplans zu gewährleisten.

Zu diesem Zweck wurde ein Nachhaltigkeitskomitee mit einem Vertreter der Hochschulleitung und einem Vertreter des Lehr- und Forschungspersonals, der für strategische Projekte der Hochschule verantwortlich ist, eingerichtet. Insbesondere die Unterstützung durch die Direktion verleiht dem Vorgehen eine wichtige Legitimität und vereinfacht die Kontaktaufnahme mit den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren erheblich.

Im akademischen Jahr 2024-2025 wurde das Nachhaltigkeitskomitee um Vertreterinnen und Vertreter des Rates Lehre und des aF&E-Rates sowie der Dienste erweitert. Sie fungieren als Schnittstellen zu den vertretenen Organen und Diensten, wodurch auch deren Mobilisierung erleichtert wird.

Nach der Ausarbeitung des Aktionsplans besteht die Aufgabe des Nachhaltigkeitskomitees sowie der Direktion darin, sicherzustellen, dass der Beauftragten für Nachhaltigkeit die notwendigen Ressourcen für die Umsetzung und Nachverfolgung der geplanten Massnahmen zur Verfügung stehen.

Längerfristig wird die Strategie für jede Einheit - Studiengang, Institut, Dienst - nach einer Bottom-up-Logik der Ko-Konstruktion mit den Verantwortlichen und allen interessierten Personen in mehrere Ad-hoc-Strategien ausformuliert. In jeder Einheit sollen Ansprechpersonen für Nachhaltigkeit benannt werden, die es der Beauftragten für Nachhaltigkeit ermöglichen, den Überblick über alle umgesetzten Initiativen sowie über neue Ideen und Bedürfnisse zu behalten. Eine erste Version dieser Ausformulierung pro Einheit wird im Laufe des Jahres 2025 erarbeitet.



Kontakt

Sofia Marazzi

Beauftragte für Nachhaltigkeit HTA-FR

Web: go.hta-fr.ch/nachhaltigkeit

E-Mail: nachhaltigkeit-hta@hefr.ch

